

Staubbindendes Wischen versus Nasswischen

Die richtige Methode ist von Fall zu Fall abzuwägen

Das staubbindende Wischen ist in letzter Zeit wieder im Gespräch und zwar zurecht: Die Vorteile gegenüber dem Nasswischen liegen besonders im Frühling und Sommer klar auf der Hand, wenn der Verschmutzungsgrad der Räumlichkeiten in der Regel wetterbedingt geringer ausfällt.

Zunächst einmal sollen die Begrifflichkeiten staubbindendes Wischen und Nasswischen näher betrachtet werden. Wer das Internet zum Thema staubbindendes Wischen befragt, bekommt überwiegend die Antwort, dass es sich um die Aufnahme von lose aufliegendem Schmutz mit nebelfeuchten oder präparierten Mopps handelt. Es erfolgt also ein Wischen ohne Wasserabgabe mit dem Ziel, den Staub an den Mopp bzw. das Tuch zu binden. Etwa gleichzusetzen mit Staubsaugen, was auch eine staubbindende Schmutzaufnahme ist.

Der auf der Oberfläche aufliegende Schmutz – meist Staub, Sand und Kleinpartikel – wird nicht nass, sondern feucht oder mechanisch an den Mopp gebunden. Dafür gibt es verschiedene Wege.

Klassisch bekannt ist das Öltuch. Die leicht ölige Oberfläche eines Einwegtuches bindet den Schmutz und eignet sich sehr gut zur Schmutzaufnahme. Nach-

teil ist, dass es sich um Einwegtücher handelt, die den Müllberg wachsen lassen. Zudem kann es zu leicht öligen Rückständen auf den Fußböden führen und in der Regel wird ein zusätzlicher Halter benötigt.

Verschiedene Mopp-Methoden

Relativ neu ist der Klebemopp. Der funktioniert ähnlich wie eine Fuselrolle mit abtrennbaren Klebstreifen. Der Schmutz klebt praktisch am Tuch, ohne dass das Tuch feucht ist und/oder Rückstände hinterlässt. Auch hier besteht der Nachteil hinsichtlich des Müllaufkommens und in der Regel wird auch ein Extrawischer benötigt. Bei speziellen Mopps für die Trockenreinigung wird durch die Reibung die Faser elektrostatisch aufgeladen und bindet so beim Wischen den lose aufliegenden Schmutz.

Es gibt auch die Möglichkeit, einen normalen Mopp feucht zu verwenden. Ideal ist es, wenn so ein Mopp waschmaschinen-

feucht ist, also entsprechend der Feuchtigkeit des Mopps nach einem guten Schleudergang. Ein Mopp ist dann feucht genug, lösen Schmutz zu binden, gibt dabei kein Wasser ab und kann somit auch keine **Seife** hinterlassen. Bei einer solchen Methode können die normal im Einsatz befindlichen Mopps verwendet und einfach mit der Nassreinigung kombiniert werden. Besonders günstig erweisen sich dann Mopps mit Fransen oder Schlingen, da sich zwischen den Fransen der gröbere Staub besser verfangen kann und nicht vor dem Mopp hergeschoben wird. Das stellt bei größeren Verschmutzungen auch einen wesentlichen Vorteil gegenüber Öl- oder Klebemopp dar. Schleuderfeuchte Mopps sollten aus hygienischen Gründen nicht in verschlossenen Boxen gelagert werden.

Da professionelle Waschmaschinen meist frei programmierbar sind, können trockene Mopps auch kurz vor dem Arbeitsbeginn kurz gespült und zur optimalen Feuchte geschleudert werden. Ein zweiter Weg ist das Übergießen, was jedoch leicht über das „Feuchte“ hinausgehen kann. Ein Mopp ist nicht mehr feucht, wenn beim Wischen Nässe abgegeben wird.

Die verschiedenen Methoden sind immer vom Hygienekonzept eines Hauses und vielen weiteren Faktoren abhängig.

Am besten lässt sich der Vorteil des staubbindenden Wischens im Frühjahr sichtbar machen. Versucht man ein Fensterbrett bei of-

Praxistipps Feuchtwischen

- Lieber öfter feucht als nass wischen.
- Beim Feuchtwischen auf die Umwelt achten und weniger auf Einwegprodukte setzen.
- Je nach Grad der Raumverschmutzung Feucht- und Nasswischen kombinieren.
- Am besten Feuchtwischen und Sprayreinigen (punktuell) kombiniert einsetzen.
- Beim Feuchtwischen sollte keine Nässe auf die Oberfläche abgegeben werden, da sie sonst verschmiert.



Staubbindendes Wischen eignet sich dann, wenn keine haftende Verschmutzung auf dem Fußboden vorhanden ist.

fenem Fenster mit einem nassen zu Tuch reinigen, wird man schnell feststellen, dass man sehr oft wischen muss, um endlich den entstandenen, meist gelben Schmierfilm, wieder zu beseitigen. Auch mit Saugen wird es schwierig, den Blütenstaub gleichmäßig aufzunehmen. Mit einem feuchten Tuch ohne jegliche Flüssigkeitsabgabe wird der Blütenstaub nur gebunden, ohne diesen zu verschmieren. So verhält es sich auch bei „normalem“ Hausstaub – besonders da, wo viel Staub anfällt: also Textilstaub in Räumen mit mehreren Menschen, Gardinen, Polstern, und Betten.

Vorteile des staubbindenden Wischens

Wird beim Nasswischen der Staub nicht komplett gebunden, was gerne bei zu nassen oder falschen Wischen passiert, wird man ein zweites Mal wischen müssen oder bekommt einen Grauschleier. Das passiert besonders bei offenporigen Böden. In der Praxis kommt ein zu nasses Wischen oder am Rand anfangend sehr häufig vor. Die Vorteile im Einzelnen:

- Ergonomisches Arbeiten durch sehr geringen Reibungswiderstand.
- Schnelles Arbeiten, es muss nicht wesentlich überlappend und doppelt gewischt werden.
- Fehlerfreies Arbeiten, da es kaum Fehlermöglichkeiten gibt.



Text:
Andreas Carl,
Beratung und
Planung für
Reinigung und
Hauswirtschaft,
Kontakt:
andreas.carl@
carlweb.de

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Die Anwendungs- und Kombinationsmöglichkeiten zum staubbindenden Wischen sind vielfältig. Bei großen Staubaufkommen kann das staubbinde Wischen als Vorreinigung zum Nasswischen genommen werden. So wird verhindert, dass sich der Staub beim Nasswischen als Grauschleier oder gar als Schmutzschicht auf den Fußboden verteilt. Das verringert entweder die Verschmutzung des Fußbodens oder das Nach(Trocken) wischen. Das staubbindende Wischen kann auch anstatt des Nasswischens erfolgen. Die Voraussetzung dafür ist, dass sich keine haftende Verschmutzung auf dem Fußboden befindet. Es kann auch im Wechsel nass – und staubbindend gewischt werden.

Es finden sich nur wenige Räume, in denen es nicht auch mal haftende Verschmutzungen gibt. Nun ist es nicht besonders befriedigend, wenn ein Büro mit viel Papierstaub perfekt staubbindend gewischt wird und die Kaffeeflecken weiter auf dem Fußboden kleben. Den Fußboden daher gleich dauerhaft komplett nass zu wischen, wäre eine vergebene Chance. In so einem Fall kann dann auch mittels des Sprayverfahrens punktuell nass gewischt werden. Besonders geeignet ist es dann, wenn ein zweiseitiger Mopp

zum Einsatz kommt, um den restlichen Raum nicht zu verschmieren.

Keine Reinigungsmethode ist immer und an jedem Tag die absolut Richtige. Daher kann es sein, dass es im Frühjahr, Sommer sowie an trockenen Herbst- und Wintertagen ideal ist, staubbindend zu wischen. An nassen Tagen durch den Schmutzeintrag eben nicht. Genau so kann es pro Etage oder Bereich besser sein, arbeitstäglich nass zu wischen und in anderen Bereichen auf das staubbindende Wischen auszuweichen. Die Anwendungsmöglichkeiten im Einzelnen:

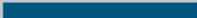
- Staubbindend wischen vor dem Nasswischen
- Nur Staubbinden wischen
- Staubbindend wischen in der Kombination mit dem Sprayverfahren für punktuelle Verschmutzungen

Doch nicht nur auf dem Fußboden hat das staubbindende Wischen große Vorteile, auch bei den Oberflächen kann es sehr hilfreich sein. Denn zu nasses Wischen führt häufig zu verschmierten Oberflächen, ebenso beim Fußboden. Die Kombination mit der Spraymethode bietet sich bei den Oberflächen an, da nach dem Reinigen des „Kaffeeflecks“ das Tuch gleich umgedreht werden kann. ○

Infos: www.carlweb.de

kasten_gt_2

kasten_ues_3



bu



